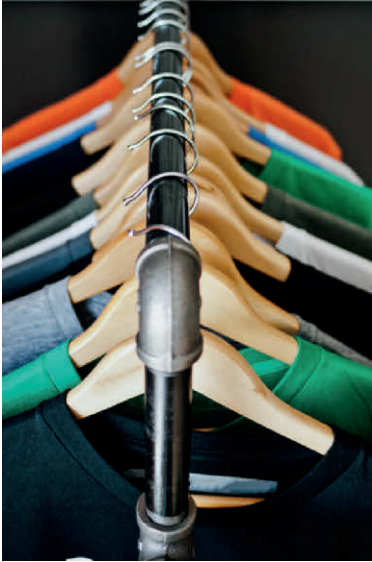


Fair und nachhaltig produzierte «Kleider machen Leute»



Der Katholische Frauenbund stellt den diesjährigen Elisabethen-Sonntag unter das Thema «Kleider machen Leute». Dabei werden verschiedene Dimensionen der Kleidung thematisiert, u. a. die Schutzfunktion gegen Kälte, Wind, Dornen, ..., die Kleidung für den Menschen hat; die Bedeutung, die wir Kleidung in der Wahrnehmung anderer Menschen zumessen.

Letzteres wäre aus ethischer Sicht dahingehend zu hinterfragen, dass wir Menschen nicht aufgrund ihrer Kleidung beurteilen sollten. Teure, elegante, saubere oder modische Kleider machen beispielsweise keine besseren Menschen. Es liegt an uns, uns von Kleidern nicht ablenken zu lassen und das Gegenüber wahrzunehmen. Es liegt an uns, unsere Sicht auf einen Menschen nicht von den Kleidern prägen zu lassen. Es liegt an uns, unter den Kleidern, den Menschen wie Du und ich zu sehen – unabhängig davon, ob sie oder er chic, trendig, retro, aus der Mode, ... gekleidet ist.

Mit jedem Kauf treffen wir eine Entscheidung

Gleichzeitig bekommen Kleider aus ethischer Perspektive Relevanz, wenn es um die Frage nach ihrer fairen und nachhaltigen Herstellung geht. Jedes T-Shirt, jedes Kleid, jede Hose, jede Bluse, jeder Pullover, jedes Hemd, jeder Schuh, jeder Anzug, ... ist ein Zeugnis für eine die Menschenrechte einhaltende und die Umwelt schonende Wertschöpfungskette oder für menschenunwürdige Arbeitsbedingungen, Sklaverei, Kinderarbeit und zerstörerische Ausbeutung der Natur.

Als Konsumentinnen und Konsumenten sollten wir die Frage stellen, wo unsere Kleider herkommen, wie sie entstanden sind und wer unter welchen Voraussetzungen daran mitgearbeitet hat. Jede unserer Konsumententscheidungen ist eine politische Stimmabgabe – wie an der Urne. Mit dem Kauf von Kleidern, die nicht fair und nicht nachhaltig geschaffen worden sind, sagen wir JA zu Kinderarbeit, Menschenrechtsverletzungen und Umwelterstörung. Mit dem Verzicht auf unfair und umwelterstörerisch hergestellten Kleidern sagen wir JA zur Einhaltung der Menschenrechte und zum Schutz der Umwelt. Der Kauf von fair und nachhaltig produzierten Textilien bildet eine JA-Stimme für die Achtung der Menschenrechte und der Umwelt.

Mitbestimmungsrechte nutzen

Mit unseren politischen Mitbestimmungsrechten sollten wir dafür sorgen, dass alle Kleiderfirmen die Menschenrechte und Umweltstandards konsequent umsetzen, damit alle Unternehmen auf dem gleichen und ebenen Spielfeld agieren können. Es kann nicht sein, dass diejenigen, welche die Menschenrechte und Umweltstandards respektieren, daraus ein Nachteil gegenüber ihrer verantwortungslosen Konkurrenz erwächst.

Wir sollten dafür sorgen, dass der Respekt und die Durchsetzung der Menschenrechte sowie Umweltschutzmassnahmen eine Selbstverständlichkeit darstellen, die nicht mehr zusätzlicher Labels, Logos und Zertifikate bedürfen. Wir sollten dafür sorgen, dass nicht wir als Konsumentinnen und Konsumenten den Preis dafür zahlen müssen, dass sich die Modebranche und Textilunternehmen an die Menschenrechte und Umweltstandards halten, sondern dass die Textilindustrie die bereits existierenden, rechtlich verbindlichen Normen – Menschenrechte, Umweltschutzstandards – einhält.

Wie kann es angesichts des globalen Verbots von Sklaverei und Kinderarbeit sein, dass wir immer noch Kleider aus sklavereiähnlichen Bedingungen und Kinderarbeit legal in Kleiderläden in der Schweiz kaufen können? Wie kann es sein, dass diese bestehenden rechtlichen Vorschriften vom Staat nicht durchgesetzt werden? Fair und nachhaltig produzierte «Kleider machen verantwortungsvolle Leute».

Peter G. Kirchschräger

Gottesdienst am Elisabethensonntag

Sonntag, 21. November, 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Sursee

Wir feiern dieses Jahr den Elisabethensonntag nicht in vielen kleinen Gottesdiensten, sondern gemeinsam mit allen Frauen und Männern, Kindern und Jugendlichen in der Pfarrkirche Sursee. Besonders eingeladen sind alle Frauen und Mitglieder des Frauenbundes. Wir freuen uns, in froher Gemeinschaft zu feiern.

Liturgiegruppe des Frauenbundes und Seelsorgeteam